

## DEM TAG LEBEN GEBEN

## Tagesstruktur im Paul Kraemer Haus



Schutzgebühr 5 €

### Blatt-Gold

Tandem-Redaktion gestartet:

Auf dem Weg zum Fußball-Reporter, Seite 10

### Danke, Sie tun Gutes!

Postkartenaktion bei Juwelier Kraemer:

Bestärkung der gemeinsamen Ziele, Seite 30

3 Editorial

## Aus der Stiftungsgruppe

4 Sportkeller eröffnet

5 Bäckerei Merzenich auf dem Guidelplatz

## Leben & Wohnen

6 Herbert Frings neuer Geschäftsführer

7 Ein Walzer gegen das Vergessen

**8-9 Lebensqualität auch im Alter ermöglichen**

**10-13 Blatt-Gold: Redaktions-Tandem**  
Schatzkiste

## Arbeit & Ehrenamt

14-15 Platzwechsel

16 Mitarbeiter\*innen-Kolumne

## Sport & Begegnung

17 Sport für taubblinde Menschen

18-19 Im Porträt: Lennart Grobecker

20-21 FLZ: Neue Teilnehmer stellen sich vor

## Kunst & Kultur

22-23 Ateliers entstehen

## Bildung & Forschung

24-25 Praxisorientierte Wissenschaft für Teilhabe und Inklusion

26-27 Jahresauftakt Inklusion konkret

## Kraemer Juweliergruppe

28-29 Einzelhandel im Wandel

**30-31 Dankeskarten-Aktion**

## Kooperationen & Projekte

32-33 Umfrage zum Ehrenamt

## Aus der Stiftungsgruppe


34-35 Nachrichten, Jubilare & Termine

Das WIR-Magazin für Zuhause:

Bestellung über

[redaktion.wir@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:redaktion.wir@gold-kraemer-stiftung.de)

 /goldkraemerstiftung/

 [blog.gold-kraemer-stiftung.de](http://blog.gold-kraemer-stiftung.de)

## GOLD-KRAEMER-STIFTUNG

Paul-R.-Kraemer-Allee 100  
50226 Frechen

Hauptgeschäftsführer

Peter Michael Soénius

Fachgeschäftsführer

Dr. Volker Anneken

Kaufm. Geschäftsführer

Markus Mehren

## PAUL KRAEMER HAUS gGmbH

Tulpenweg 2-4

50226 Frechen

Geschäftsführer

Dr. Volker Anneken

Herbert Frings

Peter Michael Soénius

## GKS INKLUSIVE DIENSTE gGmbH

Paul-R.-Kraemer-Allee 100

50226 Frechen

Geschäftsführer

Dr. Volker Anneken

Markus Mehren

Wolfgang Niewerth

Peter Michael Soénius

## ZEIL 84 Vermögensverwaltungs GmbH

Paul-R.-Kraemer-Allee 100

50226 Frechen

Geschäftsführer

Wolfgang Niewerth

## ZENTRUM FÜR BEWEGUNG UND SPORT gGmbH

Paul-R.-Kraemer-Allee 100

50226 Frechen

Geschäftsführer

Dr. Volker Anneken

Markus Mehren

## FORSCHUNGSINSTITUT FÜR INKLUSION DURCH BEWEGUNG UND SPORT gGmbH

Paul-R.-Kraemer-Allee 100

50226 Frechen

Geschäftsführer

Dr. Volker Anneken

## KRAEMER GmbH

Friedrichstraße 5

50676 Köln

Geschäftsführer

Roland Kaulfuß

mit der Juweliergruppe

- KRAEMER
- PLETZSCH

[www.gold-kraemer-stiftung.de](http://www.gold-kraemer-stiftung.de)

## HERAUSGEBER

Gold-Kraemer-Stiftung

Paul-R.-Kraemer-Allee 100

50226 Frechen

Telefon 02234.93303-0

## PRESSE & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Patrizia Casu-Kreidler

Peter Worms

## REDAKTION

Peter Worms (CvD)

[redaktion.wir@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:redaktion.wir@gold-kraemer-stiftung.de)

## LAYOUT

Patrizia Casu-Kreidler

## REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Blatt-Gold, Martin Bock, Ingo

Braunewell, Katarina Klingner,

Liselotte Strack, Maren Walter

## AUFLAGE

5.000 Stück

## NÄCHSTE AUSGABE

Dezember 2019

## SPENDENKONTO

Kreissparkasse Köln

IBAN DE93 3705 0299 0000 1022 38

BIC COKSDE33

## LEICHTE SPRACHE (LS)

Signetquelle: Lebenshilfe Bremen e.V.,

Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Übersetzung: sozial-Schmiede Anna

Schnau, Prüfende: Katharina Jungbluth

(links) und Jörg Dehler



## TITELFOTO

Brigitte Liepelt (links) mit Hauswirtschaftlerin Brigitte Gensthaler-Görsch



Liebe Leserin, lieber Leser,

ob im Berufsleben oder in der Freizeit, wir neigen in unserer schnelllebigen Zeit dazu, Dinge im Vorbeigehen wahrzunehmen, und verlieren dabei oft wichtige Zusammenhänge aus den Augen.

Deshalb legen wir großen Wert darauf, Ihnen mit jeder Ausgabe unseres Magazins neben den vielfältigen Themen aus der Stiftungswelt auch unser Netzwerk und unsere Partner vorzustellen. Wir können unsere Arbeit ohne sie, die vielen Vereine, Verbände, kommunale und staatliche Stellen und Stiftungspartner nicht leisten. Nur zusammen bringen wir wichtige und wegweisende Projekte auf den Weg.

Aber auch innerhalb der Gold-Kraemer-Stiftung gibt es ein verlässliches und tragfähiges Netzwerk: das enge Zusammenwirken unserer gemeinnützigen und gewerblichen Tochtergesellschaften. Letztgenannte werden durch die 45 Juwelier-Kraemer-Filialen und Juwelier-Pletzsch-Geschäfte bundesweit repräsentiert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen dort ebenfalls für die Idee der Stiftung und tragen durch ihr Engagement aktiv dazu bei, dass die Gold-Kraemer-Stiftung ihre Aufgaben wahrnehmen kann. Dies wollen wir viel stärker auch in das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden von Juwelier Kraemer und Juwelier Pletzsch bringen. Denn durch jeden Einkauf unterstützen sie unmittelbar die gemeinnützige Arbeit für Menschen mit Behinderung und deren gesellschaftliche Teilhabe.

Deshalb startet die Juweliergruppe mit einer besonderen Dankeskartenaktion an ihre Kundinnen und Kunden. Die Karten stellen Menschen in den Mittelpunkt, denen durch die Leistungen der Gold-Kraemer-Stiftung neue Lebensqualität und Perspektiven gegeben werden. Auch durch die Erträge der Juweliergeschäfte werden viele Leistungen unmittelbar mitfinanziert. Diesem Dank an die Kundinnen und Kunden kann sich die Gold-Kraemer-Stiftung nur anschließen.

Herzlichst

Ihr



Johannes Ruland

Vorstandsvorsitzender der Gold-Kraemer-Stiftung



Liebe Leserin, lieber Leser.

der Stiftung ist wichtig,  
dass in dieser Zeitschrift Projekte mit Partnern gezeigt werden.  
Partner von der Stiftung sind andere Vereine.  
Oder Ämter und Behörden.  
Nur zusammen sind viele Projekte möglich.

Die sind nur möglich, weil viele zusammen arbeiten.  
Zum Beispiel arbeiten die Schmuck-Läden  
und die Stiftung zusammen.  
In den Schmuck-Läden  
gibt es bald Informationen über die Stiftung.



# Aus Alt mach Neu

## Sanierungsmaßnahme im alten Schwimmbad der Paul-Kraemer-Schule vor dem Abschluss

Vor zwei Jahren begannen die Arbeiten am Umbau im Kellergeschoss des Verwaltungssitzes der Gold-Kraemer-Stiftung in Frechen-Buschbell, ehemaliger Sitz der ersten Paul-Kraemer-Schule. Ende Mai 2019 sind die Arbeiten fertiggestellt und die entstandene umfassend behindertengerechte Sportstätte kann genutzt werden.

Der Sportkeller bietet alles, was das Herz begehrt: eine barrierefreie Turnhalle, ein Lehrschwimmbecken mit stufenlos einstellbarem Hubboden sowie einen Fitnessraum mit hochmodernen Geräten für alle. Bei der Entwicklung



In Kürze wird im revitalisierten Lehrschwimmbecken das Wasser eingelassen und vielfältiger Aquasport stattfinden.

dieser ganzheitlichen Sportstätte spielten die Leitziele der Stiftung eine große Rolle, so Wibke Berlin, zuständig für die Koordination und Konzeption der Sportangebote der Stiftung: „Mit dieser Sportstätte bieten wir kundengerechte Sportangebote, um bestehende Nischen am Markt zu schließen. Um flächendeckend Inklusion voranzutreiben ist es daher relevant, solche umfassend behindertengerechten Orte zu schaffen und Teilhabe bedarfsgerecht und wohnortnah zu ermöglichen.“

Es wurde beispielsweise im Zwei-Sinne-Prinzip mithilfe von Aufmerksamkeitsfeldern und kontrastreicher Farbgebung für beste Orientierung gearbeitet. Zudem bieten einfache Schilder für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder das chippgesteuerte Training an den Fitnessgeräten allen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe am Sport. Um die Sportstätte mit Leben zu füllen, hat der Gemeinschaftssportverein Gold-Kraemer e. V. ein Sportangebot mit Bewegungs- und Gesundheitskursen für alle initiiert. „Egal ob jung oder alt, gesund oder gesund werdend – Wir bieten jedem Menschen das passende Angebot für sich und seine Bedürfnisse“, fügt Berlin hinzu, die sich gemeinsam mit ihrem mehrköpfigen Expertenteam aus Sportwissenschaftler\*innen und lizenzierten Übungsleiter\*innen auf die offizielle Eröffnung im Sommer freut.//

### Sportkonzeption & -koordination

Dr. Wibke Berlin

Tulpenweg 2-4 | 50226 Frechen

Telefon 0 22 34.933 03-406

E-Mail [wibke.berlin@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:wibke.berlin@gold-kraemer-stiftung.de)

### Die Stiftung hat einen Sport-Keller.

Der wurde umgebaut.

Jetzt ist vieles neu.

Jetzt gibt es:

- eine Turn-Halle
- ein Schwimm-Becken
- einen Fitness-Raum

Der Sport-Keller öffnet im Sommer.

Dann gibt es auch Kurse.

**Jeder kann mit-machen.**



# Bäckerei Merzenich mit neuem Filialstandort auf dem Guidelplatz

## Innovative und barrierefreie Technik beim Ladenbau

Mit dem Inklusiven Wohn- und Kunstquartier auf dem Brauweiler Guidelplatz hat die Gold-Kraemer-Stiftung eine jahrzehntelange Baulücke im Ortskern gegenüber der Abtei Brauweiler endlich schließen können. Bis Ende 2019 entsteht dort in 4 Gebäuden ein Mix aus Wohn-, Gewerbe- und Atelierfläche.

Im März hat die Stiftung ihren ersten Mieter für ihre Gewerbefläche präsentiert. „Wir sind sehr froh, dass wir das Traditionshaus Merzenich als Mieter für das Quartier gefunden haben. Und nicht nur das! Die Geschäftsführung hat von vorne herein den Aspekt der Barrierefreiheit in ihr Konzept für die neue Filiale mit aufgenommen. So wird die Idee eines inklusiven Wohnquartiers auch in den neuen Verkaufsräumen fortgeführt“, so der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung, Johannes Ruland.



Damit den Gästen alle Türen offenstehen, setzt der Kölner Bäckereibetrieb mit seinem neuen Projekt auf innovativste Technik im Segment des Ladenbaus, bei der eine barrierefreie Kundentoilette sowie eine separate Behindertentoilette den Anfang darstellen. Auch bei der Planung der Inneneinrichtung liegt der Schwerpunkt auf einer behindertengerechten Ausstattung: So wird es breitere Durchgänge und eine speziell abgesenkte Übergabestation geben. Ein ebenerdig breiter Eingangsbereich erleichtert den Zugang zur Filiale. Für den Rundum-Wohlfühl-Faktor sorgt die lichtdurchflutete Architektur, die eine offene gemütliche Atmosphäre schafft.

Die Geschäftsführerin von Bäckerei Merzenich, Nicole Magiera, über das neue Objekt: „Das inklusive Wohn- und Kunstquartier ist eine Bereicherung für Brauweiler. Es ist uns ein besonderes Anliegen, ein lebendiger Teil dieser Region zu werden.“

Insgesamt bietet die Stiftung auf dem Guidelplatz neben den Gewerbe- und Praxisflächen auch für den freien Wohnungsmarkt 35 barrierefreie Wohnungen an. Zum Teil sind diese rollstuhlgerecht. Wohnungssuchende wenden sich gerne direkt an die Stiftung.//

### Immobilienmanagement

Sabrina von Matthey

Telefon 0 22 34.933 03-31

E-Mail [sabrina.von-matthey@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:sabrina.von-matthey@gold-kraemer-stiftung.de)

Nicole Magiera, Geschäftsführerin der Merzenich Bäckereien GmbH, beim gemeinsamen ersten Brotschnitt mit Johannes Ruland.

### Die Stiftung baute Häuser.

Die Häuser sind in der Stadt Pulheim.

In den Häusern gibt es Platz für Geschäfte.

Ein Geschäft wird ein Bäcker.

### Die Bäckerei heißt Merzenich.

In der Bäckerei wird es kaum Hindernisse geben.

Rollstuhl-Fahrer können so in die Bäckerei.






# Herbert Frings neuer Geschäftsführer für den Fachbereich Wohnen

Seit 1. Mai 2019 ist Herbert Frings weiterer Geschäftsführer der Paul Kraemer Haus gGmbH. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen in der Eingliederungshilfe übernimmt er innerhalb der Tochtergesellschaft der Gold-Kraemer-Stiftung hauptverantwortlich den Fachbereich Wohnen. Mit seiner Persönlichkeit und den Erfahrungen aus seinen bisherigen Tätigkeiten wird er die zukünftige Entwicklung der Wohn- und Betreuungsangebote vorantreiben. Denn mit Blick auf das Bundesteilhabegesetz kommen durch den Paradigmenwechsel in der Eingliederung neue Herausforderungen auf alle Leistungsanbieter zu, die auch gesamtgesellschaftlich eine immer größere Tragweite bekommen.

Herbert Frings ist seit rund 30 Jahren geschäftsführend in gemeinnützigen Organisatoren unter anderem mit den Schwerpunkten Jugendhilfe, Jugendberufshilfe und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen tätig. Er war zuletzt Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen, der 76 Orts- und Kreisvereinigungen angehören, die wiederum über 400 Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung betreiben.

A close-up portrait of Herbert Frings, a middle-aged man with short grey hair, wearing black-rimmed glasses, a blue button-down shirt, and a grey blazer. He is smiling warmly at the camera. The background is a blurred red brick wall.

**Es gibt einen neuen Geschäfts-Führer.  
Der heißt: Herbert Frings.**

Er hat viel Erfahrung.

Er hat viele neue Ideen:

- für Wohn-Angebote
- für Betreuungs-Angebote

# Ein Walzer gegen das Vergessen

## Tanzen fördert Körper und Geist in der Tagespflege Paul & Käthe Kraemer

„Links, links, rechts, rechts – und jetzt alle in Tanzhaltung“, hört man es durch die gute Stube rufen. Die gute Stube ist das Herzstück der Tagespflege Paul & Käthe Kraemer der Gold-Kraemer-Stiftung in der Frechener City. Ein lichtdurchfluteter Raum zum Wohlfühlen. Hier treffen sich jeden Morgen ab 8 Uhr die Tagesgäste zum gemeinsamen Frühstück. Einmal im Monat kommt der Tanztrainer Andreas Schamberger und regt die Gäste mit schwungvoller Musik zur Mobilisierung an. So wie an diesem Vormittag.

„Heute sind Quickstep und Foxtrott mein Plan A. Ich berücksichtige allerdings immer die aktuelle Tagesverfassung der Gäste und habe daher mindestens drei Pläne mit jeweils drei Unterplänen im Kopf“, erklärt Schamberger sein Vorgehen beim Tanzen mit demenzkranken Menschen. Ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit ist die richtige Musikauswahl zu den Tänzen, nicht nur rhythmisch, sondern vor allem emotional. Denn wenn ein Gast ein Lied wiedererkennt, werden Erinnerungen und somit auch Emotionen geweckt, die in den meisten Fällen zu Eigenmobilisierung führen. Auch Helga Berfeld, Leiterin der Tagespflege, betont, wie wichtig diese Tanzstunde für die Gäste ist: „Für unsere Gäste ist das gemeinsame

Tanzen das Highlight in jedem Monat. Aber auch für uns ist es toll zu sehen, wie die Gäste sich von der Musik in die Bewegung treiben lassen und somit ganz unbewusst ihren Körper und Geist fördern.“

Am Ende tanzt die Gruppe statt des Quicksteps doch den Walzer. Aber dank der Titelmusik der alten TV-Serie Derrick, treten genau die richtige Erinnerungen gegen das Vergessen auf. //

**Tagespflege Paul & Käthe Kraemer**  
**Helga Berfeld**

Franzstraße 7-9 | 50226 Frechen

**Telefon** 0 22 34.200 8841

**E-Mail** [helga.berfeld@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:helga.berfeld@gold-kraemer-stiftung.de)



### **Die Stiftung hat eine Tages-Pflege.**

Manche Menschen in der Tages-Pflege haben Demenz. Das heißt, diese Menschen vergessen sehr viel.

### **Hierfür gibt es eine Tanz-Stunde.**

Die ist jeden Monat.

Der Tanz-Lehrer heißt: Andreas Schamberger

**Tanzen ist gesund.**





# Lebensqualität auch im Alter ermöglichen

## Eine Herausforderung für das Paul Kraemer Haus Buschbell

Im Juni 2018 konnten 24 Bewohner\*innen aus ihrem Übergangsquartier in Fliesteden in das kernsanierte Paul Kraemer Haus Buschbell zurück in ihr ursprüngliches Zuhause ziehen. Mit diesem letzten Umzug hat die Gold-Kraemer-Stiftung den Dezentralisierungsprozess ihrer stationären Wohnangebote abgeschlossen. Diese entsprechen jetzt den gesetzlichen Vorgaben des neuen Wohn- und Teilhabegesetzes des Landes NRW. Sie verfügen über einen hohen Wohnstandard, der deutlich über dem Regelstandard liegt.

Das Gebäude ist im Zuge der Kernsaniierung zweigeteilt worden. In der linken Gebäudehälfte befindet sich das Gästehaus. Die Wohnbereiche für die insgesamt 24 Bewohner\*innen befinden sich in der rechten Gebäudehälfte und gliedern sich in einen vorderen und einen hinteren Gebäudeabschnitt. Die Wohnfläche erstreckt sich vom Untergeschoss über das Erdgeschoss und zwei Etagen im vorderen Bereich bzw. eine Etage im hinteren Gebäude. Im Erdgeschoss befindet sich in einem offenen Bereich ein großzügiger Wohnbereich (Gemeinschaftsraum) mit einer barrierefreien modernen Küche. Hier finden für die verrenteten Bewohner\*innen die Angebote der Tagesstruktur statt.

Wie haben sich die Bewohner\*innen in ihr neues Zuhause eingefunden? Welche Herausforderungen kamen auf die Mitarbeitenden zu? Susanne Junker, die Einrichtungsleiterin des Paul Kraemer Haus Buschbell, berichtet, dass die

vielfältigen baulichen Veränderungen weiterhin für viele Bewohner\*innen eine große Herausforderung darstellen.

Auch nach einem Jahr haben einige Bewohner\*innen altersbedingt und wegen demenzieller Erkrankung in den neuen Räumlichkeiten noch Anpassungsschwierigkeiten. Für die Mitarbeitenden stellt dies eine große Herausforderung dar, um ihrem Qualitätsanspruch bei der Begleitung und Unterstützung gerecht zu werden. Dieser Mehraufwand, zu dem auch noch ein wachsender Mehraufwand im Bereich der Pflege hinzukommt, muss von den Mitarbeiter\*innen aufgefangen werden und verlangt dem Team viel Improvisation und Geduld ab. Erst ganz langsam stellt sich für Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen eine gewisse Routine im Alltag ein, und ein „Ankommen“ wird möglich.

„Für unsere pädagogische Arbeit ist durch die vielen Veränderungen eine stete Anpassung des Wohnkonzeptes erforderlich. Unsere neu aufgenommenen jüngeren Bewohner haben hier andere Bedürfnisse als unsere älteren Bewohner\*innen. All unseren Bewohner\*innen die notwendige Unterstützung zu geben, aber dabei das Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe im Blick zu haben, steht daher im Mittelpunkt unserer Arbeit“, so Susanne Junker. Und was sagen die Bewohner\*innen zu ihrem neuen Zuhause? Zwei von ihnen haben wir befragt. Beide freuen sich, wieder dort zu leben. So erklärt Agnes Z. (60 Jahre): „Zurückgezogen ins Paul Kraemer Haus. Das ist gut!“, Margret R. (72 Jahre) antwortet: „Schön ist es! Schön, dass ich hier bin.“//





## Dem Tag Leben geben

Elf der Bewohner\*innen, alle schon im Rentenalter, besuchen die Tagesstruktur im Paul Kraemer Haus. Sie bietet einen geordneten Tagesablauf mit vielfältigen Beschäftigungs- und Förderangeboten. So startet die Gruppe mit einer Morgenrunde, bei der der aktuelle Tagesablauf besprochen und geplant wird. Dazu zählen alltägliche Aufgaben, wie das Einkaufen und das Zubereiten des Mittagessens, aber auch Musik- und Kreativangebote. Abgerundet wird das Programm durch regelmäßig stattfindende Aktivitäten. Täglich findet das gemeinsame Mittagessen statt, einmal in der Woche macht die Gruppe einen Ausflug.

Simona Valle leitet die Tagesstruktur. Als pädagogische Fachkraft hat sie die individuellen Interessen, Wünsche und Fähigkeiten der Bewohner\*innen im Blick. „Die Tagesstruktur erhält durch einen Wochenplan mit verschiedenen Schwerpunkten ihren Rahmen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist es hier sehr wichtig, sich mit ihren individuellen Wünschen für das Essen, die Aktivitäten und den Umgang miteinander einbringen zu können. Nur so ist Mitbestimmung, Gemeinschaft und Freude möglich.“



**Paul Kraemer Haus Buschbell**

**Susanne Junker**

Adam-Schall-Straße 2 | 50226 Frechen

**Telefon** 0 22 34.98893-11

**E-Mail** [susanne.junker@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:susanne.junker@gold-kraemer-stiftung.de)

Die Stiftung hat eine Wohnstätte in Frechen-Buschbell.

**Die Wohnstätte wurde um-gebaut.**

Es gibt jetzt ein Gäste-Haus.

Jetzt ist alles modern und schön.

**Den Bewohnern gefällt das gut.**

Für die Bewohner ist aber auch alles neu.

Für einige ist das schwer.

Sie müssen sich zurecht finden.

Die Mitarbeiter unterstützen sie.





# Blatt Gold

Ich bin Reporter Von Blatt-Gold Der Schreibwerkstatt. Und ich habe ein ganz neues Projekt gestartet. Das Tandem-Reporter-Projekt. Ich war als Sportreporter Auf Der presse Tribüne Gewesen beim 1. FC Köln. Der Volker Düster war mit, das ist ein Sportjournalist von den Rheinischen Anzeigenblättern. Wir zusammen haben uns das Spiel angeguckt ...

Text: Sascha Nowak (diktiert und bearbeitet mit Hilfe von Anja Schimanke) , Bilder: Anja Schimanke und Volker Düster

Ich war Samstag im Stadion vom 1. FC Köln gegen Arminia Bielefeld, hab die Nacht davor unruhig geschlafen. Weil ich aufgeregt war. Ich war beim FC gewesen als Reporter von Blatt-Gold. Ein Tandem-Projekt zu gründen mit den Rheinischen Anzeigenblättern. Der Volker Düster war mit, das ist ein Sportjournalist. Wir zusammen wollen uns das Spiel angucken.

Das 4. Mal bin ich heute schon im Stadion. Aber jetzt bin ich Pressemitarbeiter und bei Blatt-Gold, das ist eine ganz andere Nummer. Heute will ich das Beste rausholen. Ich muss darüber berichten über das was ich erlebe. Ich bin angespannt.

Wir haben noch Zeit bis das Spiel beginnt. Mit Volker Düster und Anja Schimanke, das ist die Schreibwerkstatt-Leiterin, gehe ich runter zum Rasen. Ein Heiligtum. Eigentlich darf

man so nah gar nicht dran. Wir durften nur 10 Minuten zum Rasen. Weil wir die Presseausweise haben. Das hat Volker Düster klar gemacht. Wir dürfen den aber nicht betreten. Da dürfen nur die Spieler drauf.

Ich sehe gerade Armin Veh den Sportchef wie er aus der Kabine rauskommt, und er sagt Hallo zu mir. Das ich den live sehe ... das ist der Hammer. Den Trainer sehe ich auch. Er steht am Rasen. Modeste sehe ich wie er sich gerade warm macht.

Danach treffe ich Jannes Horn. Er schreibt Autogramme für Fans. Soll ich auch zu ihm gehen? Ich frage mich, ob er was gegen behinderte Menschen hat? Ich bin aufgeregt. Ich gehe trotzdem hin. Ich geb' mir einen Ruck. Ich schüttle ihm die Hand. Guter Händedruck. Fest. Ich bin so einem Spieler zum ersten Mal gegenübergestanden. Bei mir hat das Herz doll







Jannes Horn, Spieler beim 1. FC Köln, mit Sascha Nowak (Mitte) und Volker Düster im Gespräch.

geschlagen. Ich hätte nicht gedacht, dass er so mit offenen Armen mit behinderten Menschen umgeht. Manchmal haben die keinen Respekt. Der schon. Das habe ich gespürt. Einmal eine Autogrammkarte für mich und ein Autogramm für Blatt-Gold.

Wir gehen jetzt auf die Pressetribüne. Das ist für mich das erste Mal. Hier zu sitzen ist etwas Besonderes! Die Plätze für Presse auf der Tribüne sind schon okay, bisschen eng, vorne, der Abstand. Ich bin groß und meine Kniee stoßen vorne gegen. Der Blick ist super. Von da aus, kann man gut sehen. Drumherum alles Sportreporter und ich als Blatt-Gold dazwischen. Ich gehöre dazu. Gänsehaut. Es ist schon aufregend hier, das Ganze zu erleben. Die Leute, das Umfeld, wie das hier alles passiert. 50.000 Leute sind heute hier. Ich hoffe, keiner hat Bengalos dabei. Bengalos gehören nicht ins Stadion. Das sagen die vor jedem Spiel auch extra nochmal durch. Ich tippe 3:0 für den FC. Cordoba, Terodde und Modeste machen die Tore, glaube ich.

13 Uhr. Das Spiel ist gerade begonnen. Sie singen die FC-Hymne „Wir stonn zu dir FC Köln“. Ich sehe, dass 50.000 Leute die Hymne mitsingen. Das ist aufregend. Die Stimmung ist super. Jetzt geht das Trömmelchen los. Das Lied vom FC, wenn ein Tor fällt. 14. Minute: Dominick Drexler hat's geschossen. Köln spielt gut. Bielefeld spielt schlecht. Keine einzige Chance, im Moment. Das kann sich noch ändern. Jetzt fällt das 2:0 für Köln. Die flippen alle aus. Die Fahnen werden geschwungen. Die Schals – rot und weiß – werden auch geschwungen. Simon Terodde hat in der 21. Minute das 2. Tor geschossen. Der ist ein Top-Spieler, den muss man halten, wenn man schlau ist. Die Stimmung ist super. Die Bielefelder sind traurig, schätze ich, davon sind die nicht begeistert. So früh 2:0 hinten liegen ist schon scheiße.

### Halbzeit.

Die 2. Halbzeit geht los. In der 48 Minute schießt Jhon Córdoba das 3:0. Die Menschen im Stadion sind alle fröhlich. Außer die Fans von Bielefeld. Die sind bestimmt traurig. Im Moment ist Mittelfeld-Geplänkel ... Bielefeld spielt den Ball, hat aber noch nichts gezeigt. Die sind 10. auf der Tabelle. Danach dreht der FC wieder auf, schalten einen Gang höher. Dadurch sind die Tore alle passiert.

In der 69. Minute fällt das 4:0, das hat Simon Terodde geschossen. Und in der 71. Minute schießt Armenia Bielefeld endlich auch mal ein Tor. Das 4:1. Und in der 90. Minute schießt Simon Terodde sein 3. Tor. Der FC gewinnt 5:1. Die Mädels auf den Stühlen ein paar Reihen runter auf der VIP-Tribüne hüpfen herum. Weil sie sich freuen. Köln ist jetzt für mich Favorit für die 1. Liga.

Gänsehaut garantiert – das steht da im Stadion auf den Bannern. Bei mir war das wie das 1:0 gefallen war vom FC. Und dass ich Jannes Horn getroffen habe, das war der Hammer!

Das Spiel war wundervoll! Und allgemein das war drum und dran war auch sehr super. Das müssen wir wieder machen, das mit dem Tandem. Weil ich's gut fand. Dass man miteinander arbeiten kann. Dass man voneinander lernen kann. Dass ich mit Volker zusammengearbeitet habe. Dass er sich die Zeit und die Mühe genommen hat. Ich möchte gerne das Erlebnis weitermachen, als Journalist. Fußball war wichtig und dass der FC gewonnen hat. Und dass ich gelernt habe, wie man mit Medien umgeht, wie wir uns noch verbessern können als Blatt-Gold. Das ist ein sehr, sehr tolles Erlebnis!!!

# Blatt Gold

## BLATT-GOLD interviewt Florian Philippi von der Schatzkiste

Die Schatzkiste: Suche nach Liebe oder:  
Liebesglück | Herzklopfen | Liebeskummer lohnt sich nicht

Wer noch keinen Schatz hat, der sucht sich einen. Wer dabei Probleme hat, kann sich jetzt in Frechen an die Schatzkiste wenden. Die Schatzkiste ist eine Partnervermittlung für Menschen mit Beeinträchtigung. Sie hilft beim Suchen und Verkuppeln. Blatt-Gold hat Florian Philippi interviewt. Er arbeitet bei der Schatzkiste. Er ist wie Amor.

**Blatt-Gold:** Hallo Florian, kannst du uns erklären, was Schatzkiste bedeutet?

**Florian Philippi (FP):** Die Schatzkiste hilft Menschen mit Behinderung bei der Suche nach einer Freundin oder einem Freund. Weil es Menschen gibt, die Probleme haben, selbst jemanden zu finden. Jeder Mensch hat ein Recht darauf!

**Blatt-Gold:** Wer kommt zu euch und warum sind die alle enttäuscht von der Liebe?

**FP:** Jeder Mensch hat andere Gründe, warum er zur Schatzkiste kommt. Jeder ist anders und hat andere Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft und den Dingen, die dazu gehören. Meine Kollegin Maïke und ich hören auch Geschichten, wo es nicht gut funktioniert hat. Darüber sprechen wir.



**Blatt-Gold:** Wenn die Leute zu dir kommen, ist das einfach oder ist das schwer?

**FP:** Das ist manchmal kompliziert, weil alles, was mit Liebe oder Partnerschaft zu tun hat, kompliziert sein kann. Weil da nicht nur Liebe zugehört, sondern manchmal auch Schmerz. Darum müssen wir gut überlegen, ob zwei Menschen zusammenpassen könnten. Das zu entscheiden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Darum hören wir immer sehr gut zu, was uns die Menschen erzählen, die zu uns kommen, und was sie sich wünschen.

**Blatt-Gold:** Wie können zwei zusammenpassen?

**FP:** Wir haben einen Fragebogen, da stehen viele Dinge drauf, die wichtig sind für eine Partnerschaft: Hobbys, was man in der Freizeit gerne macht und was man gerne mit der Partnerin oder dem Partner unternehmen würde? Es gibt auch Fragen zum Thema Küssen, Kuschneln und Sex. Je nachdem, was

jemand darauf antwortet, suchen wir dazu das Gegenüber.

**Jochen Rodenkirchen:** Für mich wäre die Schatzkiste nichts. Aber für andere schon. Wenn du dabei hilfst, wenn man jemanden ansprechen will.

**FP:** Nein, das machen wir nicht. Gerade Menschen, die Probleme haben, andere anzusprechen oder vielleicht gar nicht sprechen können, dann gucken wir, ob zwei zusammenpassen und laden sie zu einem ersten Kennenlernen ein. Wenn sie möchten, ist jemand von uns beim Date dabei. Dann können wir sie unterstützen. Wenn sich die beiden gut verstehen, können sie in Kontakt bleiben und eine Partnerschaft eingehen.

**Blatt-Gold:** Der eine verliebt sich, der andere verliebt sich nicht – was dann?

**FP:** Es reicht nicht, wenn sich nur eine Person verliebt. Dann suchen wir weiter...

**Blatt-Gold:** Wenn einer traurig ist, dann muss du ihn trösten ...

**FP:** Ja, das gehört auch dazu, trösten und Mut machen. Wir haben auch immer ein offenes Ohr für Fragen und Probleme.

**Blatt-Gold:** Bei euch kann man die Person nicht sehen. Im Internet gibt's das schon anders.

**FP:** Im Moment ist die Schatzkiste eine klassische Partnervermittlung. Wir finden es gut, dass man von einer Person nicht alles sieht. Das bietet sehr viel Schutz, auch Schutz der Daten und man fühlt sich sicherer, wenn man sich nicht in der Öffentlichkeit zeigen muss. Man könnte überlegen, ob die Schatzkiste in Zukunft auch im Internet barrierefreie Angebote hat. Wie können sich Menschen im Internet unterhalten, wenn sie nicht gut lesen oder schreiben können? Da wird viel zu wenig gemacht.

**Blatt-Gold:** Warum trifft man sich nicht in der Werkstatt oder später, am Wochenende?

**FP:** Viele Werkstätten sagen, dass es ein Ort zum Arbeiten ist und nicht, um eine Beziehung zu führen. Andere Werkstätten haben tolle Angebote wie extra Räume, in denen man sich in der Pause treffen kann. Viele Menschen, die eine Werkstatt besuchen, leben in Wohnheimen oder WGs, viele haben Schwierigkeiten allein mit Bus oder Bahn zu fahren. Mobilität ist auch für uns immer eine wichtige Frage. Wie gut kann sich jemand allein bewegen, wie viel Unterstützung benötigt sie oder er dabei? Denn wenn man jemanden kennenlernt, will



Mein Herz ist so leer  
Aber wenn ich Party mache  
geht es mir besser

man sich ja auch treffen. Das ist für viele eine Barriere, eben wenn sie auf eine Begleitung angewiesen sind, wenn sie ihre Freundin oder ihren Freund besuchen möchten.

**Blatt-Gold:** Plant ihr auch Discos, wo man sich eventuell kennenlernen kann?

**FP:** Ja, wir werden zusammen mit der Schatzkiste Köln und Bonn eine Party veranstalten, am 6. Juli in der Kölner Südstadt. Da sind dann auch Personen, die dabei helfen, sich kennenzulernen. Dazu laden wir alle ein und freuen uns, wenn sich Leute kennenlernen bei Musik, Essen und Trinken.//

### Blatt-Gold - Schreibwerkstatt

jeden Mittwoch, 18-20 Uhr

Dr. Tusch-Str. 1-3 | 50226 Frechen

**E-Mail** [blatt-gold@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:blatt-gold@gold-kraemer-stiftung.de)

Das ausführliche Interview und weitere spannende Geschichten unter:

[blog.gold-kraemer-stiftung.de/schreibwerkstatt](http://blog.gold-kraemer-stiftung.de/schreibwerkstatt)

### Schatzkiste Frechen

Dr. Tusch-Str. 1-3 | 50226 Frechen

Telefon 0 22 34 – 200 35 61

[www.schatzkiste-partnervermittlung.eu](http://www.schatzkiste-partnervermittlung.eu)



### Das schreiben die Autor\*innen von Blatt-Gold

#### Ralf Fassbender

Die Liebe zu Menschen ist etwas ganz besonderes. Es ist ein tolles Gefühl, was sich nicht erklären lässt. Es findet statt, wenn sich zwei Menschen begegnen und sich verlieben. Man weiß es nie, wen es als nächsten erwischt. Das kann bei Alten genau so auch bei Jungen Leuten einfach so passieren. Aber es kann auch auf einmal vorbei sein. Bei den meisten bleibt die Liebe bestehen, bis einer stirbt, dann ist man wieder allein. Die Liebe kann man nicht suchen, sie findet denn diejenigen wie ein Schlag eben einfach so.

#### Cedric Eichner

Meine Lippe ist Susanne und habe ich im Januar 2008 in der Firma kennen gelernt. Ich habe Susanne geheiratet, weil sie meine Freundin sein wollte, weil sie schön ist, kümmert sich um mich und ist sehr lieb zu mir. Wir werden heiraten, irgendwann. Hoffentlich lieb halt.

#### Christiane Becker

Ich bin ohne Freund sehr glücklich. Ich freue mich, wenn die Leute nett zu mir sind. Ich habe die Betreuer und meine Mitbewohner sehr gerne, auch die Leute von den Reha-Betrieben. Auch alle Gruppenleiter. Ich freue mich, wenn meine Betreuer mich liebhalten und meine Tante Francesca mich liebhält, mich in den Arm nimmt und mich drückt.



# „Das mit der Soße ist eine Kunst für sich.“

## Mein Tag im Bistro Vielfalt der Gold-Kraemer-Stiftung

Flatsch. Das Geräusch der geballten Motivationslosigkeit, das zur Mittagszeit in der Essensausgabe deutscher Großküchen erklingt, wenn Ihre aufgequollenen Nudeln mit einem gekonnten Schlag in weißer Soße ungeklärter Herkunft versenkt werden. Wann haben Sie es das letzte Mal gehört? Ganz bestimmt nicht im Bistro Vielfalt. Denn hier wird die von Koch Alexander Büttinghausen stets hausgemachte Soße vom Küchenpersonal geräuschlos und sorgsam auf Ihre bissfesten Nudeln geträufelt.

Das Bistro Vielfalt entspricht auch sonst nicht den Gepflogenheiten stereotyper Großküchen. Kulinarische Sonderwünsche werden hier selbstverständlich

entgegengenommen. Sie wollen das Hauptgericht mit Fisch, aber der vegetarische Zucchini-puffer sieht auch gut aus, und von allem etwas hält Ihren Fressneid in Grenzen? Sie nehmen um die Mittagszeit lieber ein zweites Frühstück mit belegten Brötchen ein? Kein Problem, das Küchenteam macht es möglich. Und falls Sie allergisch gegen Paprika sein sollten, stellt man Ihnen ungefragt eine paprikafreie Alternative bereit. Das ist wahre Gastlichkeit und die Richtschnur, an der ich meinen heutigen Platzwechsel orientieren möchte.

Zugegeben, vor der Essensausgabe bin ich etwas nervös. Tatsächlich macht mir das Befüllen der Teller jedoch großen Spaß. Das mit der Soße ist allerdings eine Kunst für sich. Ich versuche sie geräuschlos und sorgsam zu träufeln, aber die Kelle ist echt groß, und naja, vielleicht ist es auch angeborene Ungeschicklichkeit. Flatsch. Die Soße landet zu Teilen auf dem Tellerrand. Ich visiere den nach dem Teller greifenden Gast an und bin mir sicher, er hat meinen Blick insofern verstanden, als dass man da jetzt besser nicht reinpackt. Bäms. Reingepackt. Ja gut, sorry, da vorne sind die Servietten.

Apropos Paprika – ich persönlich esse sie ja gerne, aber die Zubereitung ist eine Zumutung. Nervig, diese kleinen weißen Kerne in der Mitte des Gemüses, die sich beim Schneiden überall verteilen, hartnäckig am Messer, Brettchen, den Händen kleben und nur mit einigem Aufwand zu entfernen sind. Natürlich muss ich mich als Küchenhilfe heute auch mit Paprika beschäftigen. Meine ungelungenen Schneideversuche werden zum Glück der Speisenden vereitelt. Hier der Profi-Tipp von Mitarbeiterin Gerlinde Bauer: Zunächst mit einem Brotmesser den Deckel sowie das gegenüberliegende Hinterteil abschneiden. Anschließend das sichtbar gewordene, bis dahin unversehrte Mutterschiff mit den



Bistro ist ein französisches Wort.  
 Es heißt: Lokal.  
 Das Bistro Vielfalt ist von der Stiftung.  
 Maren Walter arbeitet bei der Stiftung.  
 Sie arbeitet im Bereich Kunst und Kultur.  
**Sie arbeitete mal einen Tag im Bistro Vielfalt.**  
**Es hat ihr da sehr gut gefallen.**  
 Das Essen ist lecker.  
 Jeder Gast wird gut behandelt.  
 Alle fühlen sich wohl.





sinnlosen Kernen durch einen Längsschnitt aus dem Körper trennen. Funktioniert prima.

Und noch etwas habe ich heute gelernt. In der Küche werden Schneidebretter mit farblichen Aufsätzen verwendet: Grün für Grünzeug, Rot für rotes Fleisch, Gelb für Ge(lb)flügel und so weiter. Eine wichtige Information für alle Karnivor\*innen die sich sorgen, ihr Schnitzel könne eine Gurke berührt haben. Mit großem Respekt vor der täglichen Arbeit des Küchenteams und dem Gefühl, im wahrsten Sinne des Wortes einmal über den Tellerrand geschaut zu haben, gehe ich zufrieden nach Hause. Flatsch. Das Geräusch, das erklingt, wenn ein erschöpfter Körper auf eine weiche Matratze fällt.//

## PLATZWECHSEL

Im Rahmen des Projektes „Platzwechsel“ haben die Mitarbeitenden der Stiftung die Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz gegen einen Arbeitsbereich ihrer Wahl für einen Tag zu tauschen. Maren Walter ist Referentin für Kunst und Kultur bei der Gold-Kraemer-Stiftung. Früher hat sie um 12 gefrühstückt, heute freut sie sich ab 8 aufs Mittagessen im Bistro Vielfalt. Ihr Blick hinter die Kulissen hat ihren Appetit angeregt.



### Bistro Vielfalt im Gästehaus der Gold-Kraemer-Stiftung

Adam-Schall-Straße 2 | 50226 Frechen

**Telefon** 0 22 34.92 82 5-0 | **Telefax** 0 22 34.92 8 25-110

**E-Mail** [gaestehaus@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:gaestehaus@gold-kraemer-stiftung.de)

[www.gks-gaestehaus.de](http://www.gks-gaestehaus.de)



# Mein Traum von MIT-Menschlichkeit

Der Inklusion im Arbeitsalltag auf den Zahn fühlen, das passiert im Beitrag von Ingo Braunewell. Der 57jährige leitet das Team des Garten- und Landschaftsbaus der GKS-Inklusive Dienste gGmbH. Das Inklusionsunternehmen bietet Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Mit großer Freude und offener Erwartungshaltung trete ich jeden Tag meine Fahrt zur Arbeit aus der Voreifel nach Frechen an. Um sieben beginnt für mein 13köpfiges Team



## Über den Autor Ingo Braunewell

Ingo Braunewell ist Meister für Garten- und Landschaftsbau. Er leitet seit 2010 die Abteilung GALABau der GKS ID.

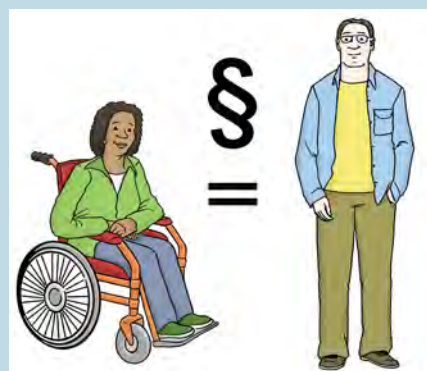
in der Regel der Arbeitstag. Und genau dieses Team ist es, was mir besonders Freude macht. Denn jeder trägt dort auf seine ganz persönliche Art und Weise zu einem besonderen Klima unseres Inklusionsunternehmens bei. Inklusiv heißt für uns, dass wir in einem Team arbeiten, welches Stärken und Schwächen aller Kolleg\*innen berücksichtigt. Manche unserer Mitarbeitenden haben eine Bescheinigung darüber, dass sie an der Teilhabe am Leben behindert sind und werden. Sie werden in der Öffentlichkeit daher „Behinderte“ genannt.

In unserem Team haben wir schnell erkannt, dass es wenig hilfreich ist, Aufgaben und das gemeinsame Miteinander nach dem Merkmal einer Behinderung zu organisieren. Das klingt ja auch schon irgendwie seltsam. Erfolgreich für alle wird es anders herum: den Menschen auf Basis ihrer besonderen Stärken spezielle (Teil-)Aufgaben zuordnen! So können wir alle Potentiale nutzen und auch komplexe Arbeiten durch differenzierte Aufgabenteilung gemeinsam lösen. Hierzu müssen wir Grenzen ausloten, erweitern, aber auch anerkennen; jeder für sich und jeder bei jedem. Das fällt uns oft nicht leicht, ist immer wieder ungewohnt, für jeden von uns, auch für mich.

Mein Traum ist es, dass eines Tages auch das Thema Inklusion der Vergangenheit angehört. Aufgegangen in einer MIT-Menschlichkeit, die die Verschiedenartigkeit der Kolleg\*innen und jedes anderen Mitmenschen wertschätzt, mit allen Stärken und Schwächen, auch meinen, Deinen/Ihren.

Geleitet von diesem Gedanken darf ich unser Team führen und ausrichten. Dafür bin ich dankbar, und so freue ich mich über jede Situation und jeden Tag, an dem Inklusion nicht Thema, sondern erlebter und gelebter Alltag ist. Ob es noch mehr solcher Träumer gibt? Ich glaube daran, denn WIR haben ja schon damit begonnen und sind oft schon mittendrin.//

Das ist eine Kolumne.  
Eine Kolumne ist ein Text,  
indem jemand seine Meinung schreibt.  
Diese Kolumne ist von Ingo Braunewell.  
Er hat 13 Mitarbeiter.  
Manche Mitarbeiter haben eine Behinderung.  
Jeder macht das, was er kann.  
Ingo Braunewell wünscht sich,  
dass alle Menschen gleich behandelt werden.





# Lebensqualität und Teilhabe durch Sport

## Neues Reha-Sportangebot für taubblinde Menschen

Bei taubblinden Menschen ist das Hör- und Sehvermögen soweit eingeschränkt, dass das Fehlen eines Sinnes nicht durch andere Sinne ausgeglichen, sondern nur mit Hilfe Dritter ausgeglichen werden kann. Aufgrund ihrer stark eingeschränkten Kommunikationsfähigkeit leiden die Betroffenen häufig auch unter sozialer Isolation, Vereinsamung und Depressionen.

Gerade diesem Umstand will das Projekt „Taubblinden-Inklusion durch Sport“ (TISP) entgegenwirken. Spezielle Angebote und Übungen helfen nicht nur dabei, das

Körpergefühl und die Fitness zu verbessern. Die Lebensqualität der Teilnehmer\*innen steigt vor allem dadurch, dass sie – so wie andere Sportbegeisterte auch – in der Gemeinschaft mit anderen Sport und dadurch Teilhabe erleben können.

Eine Herausforderung dabei ist die Verständigung untereinander: „Ich kann mit den Teilnehmer\*innen nicht direkt kommunizieren.“, erklärt Bianca Dobke, die den Kurs als zertifizierte Übungsleiterin durchführt. Ihre Anweisungen gibt sie deshalb an die Assistenten der Teilnehmer\*innen. Diese kommunizieren mit den taubblinden Sportlern wiederum per Lormen. Dabei werden Buchstaben durch Tippen oder Streichen auf bestimmte Handinnenflächen geformt.

Das Sensorik-Sportangebot ist für die Teilnehmer\*innen kostenlos, wenn sie es ärztlicherseits als Reha-Sportmaßnahme verordnet bekommen. Ziel des ersten, auf 18 Monate angelegten Kurses ist es, die Teilnehmer\*innen soweit zu befähigen, dass sie nicht nur in der Halle, sondern auch an den barrierefreien Fitnessgeräten oder im Schwimmbassin aktiv sein können.

TISP ist 2016 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Taubblindheit und der Kämpgen-Stiftung aus Köln initiiert worden. Aus einer einjährigen Projektstudie ist nun ein regelmäßiges Angebot entstanden.//



Kommunikation ist für taubblinde Menschen auch im Sport der Schlüssel zur Teilhabe.

### Reha- und Gesundheitssport

Bianca Dobke

Tulpenstraße 2-4 | 50226 Frechen

Telefon 0 22 34.933 03-409

E-Mail [bianca.dobke@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:bianca.dobke@gold-kraemer-stiftung.de)

Taub-blinde Menschen können schlecht oder gar nicht hören.

**Und** sie können schlecht oder gar nicht sehen.

Ihr Leben ist oft schwer.

Sie sind oft alleine.

Sie fühlen sich oft einsam.

**Die Stiftung hat jetzt ein neues Sport-Angebot.**

**Das ist für taub-blinde Menschen.**

Sie sind so mit anderen zusammen.





# Sport ist seine „totale Therapie“

Lennart Grobecker ist Fitnesstrainer im Sportteam der Stiftung



Sein Strahlen ist sein Markenzeichen, seine Körpersprache signalisiert: Jetzt geht's los! Lennart Grobecker ist einer von aktuell sechs Übungsleiter\*innen des GemeinschaftsSportvereins Gold-Kraemer e. V. (GSV GK). Die WIR-Redaktion hat den 24jährigen Kölner bei einem Rückenfit-Kurs besucht.

45 Minuten lang schenkt Lennart Grobecker an diesem Abend seinen 14 Kursteilnehmer\*innen vollste Aufmerksamkeit und ist mit purer Lebensfreude dabei. Das färbt sofort auf die Gruppe ab. Und so erobert er, obwohl er heute zum ersten Mal diese Gruppe leitet, die Sympathien der Damen und Herren im Handumdrehen. Vor einem Jahr hat er sich als Fitnesstrainer und Ernährungscoach bei der Stiftung vorgestellt. Er erzählt selbstbewusst aus seinem Leben, dass er bereits im Mutterleib einen Schlaganfall erlitten hatte und aufgrund dessen seine rechte Körperhälfte gelähmt ist. „Meine Eltern haben mich immer so genommen, wie ich bin und wahnsinnig unterstützt“, sagt Lennart Grobecker. Für ihn war schon sehr früh der Sport die Brücke ins Leben. Diese Leidenschaft teilt er mit seinem älteren Bruder, der für ihn sein „bester Freund“ ist.

**„Meine Eltern haben mich immer so genommen, wie ich bin.“**

Er spielt seit seinem 5. Lebensjahr Tennis und das auf einem sehr hohen Niveau. „Auf dem Platz spielt meine Behinderung überhaupt keine Rolle“, erklärt er und unterstreicht, dass gerade der Sport seine „totale Therapie“ ist. Sechs Mal die Woche macht er Sport, für sich und mit anderen. Dabei ist er selber auch Tennistrainer. Freitags trainiert er im Rahmen des „Tennis für Alle-Projektes“ in Köln-Weiden einen blinden jungen Mann und ein blindes Mädchen mit Lernschwierigkeiten. „Mein Leben hat mir gezeigt, wie der Sport hilft, Energie und Lebensfreude



zu tanken und vor allem mit ganz verschiedenen Menschen in Kontakt zu kommen“, sagt er und hat dabei wieder sein ganz besonderes Strahlen im Gesicht.

45 Minuten spezielles Rückentraining haben die Kursteilnehmer\*innen inzwischen hinter sich. Trotz Anstrengung ist die Stimmung in der Gruppe nach wie vor gut. „Bis nächste Woche und auch mal zu Hause die ein oder andere Übung wiederholen“, gibt er den Herrschaften mit in den Feierabend. Lennart Grobecker ist ein absoluter Teamplayer. Dass er seine berufliche Zukunft jetzt in Frechen bei der Gold-Kraemer-Stiftung gefunden hat, ist für ihn „ein Glücksfall“, so sagt er. Und das tritt auch für die Stiftung zu. //



Wer rastet, der rostet. Das passiert nicht im Rücken-kurs mit Lennart Grobecker.



„... und die Arme hoch!“

Sportkonzeption & -koordination  
 Dr. Wibke Berlin  
 Tulpenweg 2-4 | 50226 Frechen  
 Telefon 0 22 34.933 03-406  
 E-Mail wibke.berlin@gold-  
 kraemer-stiftung.de  
[www.gold-kraemer-stiftung.de](http://www.gold-kraemer-stiftung.de)

### Lennart Grobecker ist Sport-Trainer bei der Stiftung.

Trainer ist ein schweres Wort.  
 Man spricht es: Träher.  
 Er zeigt anderen, wie man richtig Sport macht.  
 Er gibt zum Beispiel einen Rücken-Kurs.  
 Da machen 14 Menschen mit.  
 Die Teilnehmer mögen Lennart.  
 Er macht selbst viel Sport.  
 Er spielt viel Tennis.  
 Er hat eine Behinderung.

**Er sagt: Sport ist die beste Therapie!**



# Einziehen und wohlfühlen

## Zwei Neulinge berichten über ihre neue Heimat im Fußball-Leistungszentrum Frechen

„Ich schaffe das, habe ich mir immer gesagt“, erzählt Kai Herzmann, wenn er über seinen Weg zum Fußball-Leistungszentrum Frechen (FLZ) spricht. Sein Lehrer in der Wuppertaler Schule hatte ihm vorgeschlagen, sich bei diesem Bildungsangebot zu bewerben. Also fuhr er nach Frechen, um einen Probetag im FLZ, inklusive Fußballereinheit und Kennenlernen der Örtlichkeiten, zu verbringen. „Aber ich bin

ehrlich, ich konnte am Anfang noch nicht mal den Ball treffen“, gibt er ganz offen zu, weshalb er sogar mehrfach zum Probetraining kam und sich letztlich durch eine Woche Probewohnen beweisen konnte. Im Herbst 2017 zog er dann mit Sack und Pack nach Frechen.

Gleichzeitig mit Kai Herzmann zog Dennis Khokhar in das FLZ. Beide schätzen die positive und offene Atmosphäre von Anfang an. Sie wurden mit offenen Armen empfangen und haben sich direkt in ihren ersten eigenen Wohnungen zu Hause gefühlt. „Zu Beginn wurde mir die Gegend ganz genau gezeigt, damit ich weiß, wo ich einkaufen gehen kann oder wo der Bus fährt“, so erinnert sich Dennis Khokhar. „Wir haben auch geübt, allein zum Hauptbahnhof Köln zu kommen. Erst immer mit der pädagogischen Begleitung, und später mussten wir dann eine Testfahrt machen und zeigen, dass wir den Weg allein finden, um auch allein in die Heimat fahren zu können“, ergänzt Kai Herzmann im Gespräch. „Meine Mutter sagt mir auch immer noch, dass ich mich ja nicht verfahren soll. Das ist bis jetzt aber auch noch nie passiert.“

Auf die pädagogische Begleitung legt das FLZ gerade zu Beginn sehr viel Wert, damit die Teilnehmenden sich schnell zu Hause fühlen und Stück für Stück mehr Selbstständigkeit lernen. Teil des weiterführenden Konzeptes ist es auch, dass die Fußballer verschiedene Dienste in der Woche für die Mannschaft erfüllen müssen, wie beispielsweise Bälle aufpumpen oder Trainingskleidung waschen. Khokhar hatte diese Woche Wäschedienst und gibt ehrlich zu:



### Die Stiftung hat ein Fußball-Zentrum.

Das ist für junge Männer mit Behinderung.  
Sie lernen da:

- sehr gut Fußball spielen
- selbst-ständiger zu werden

### Dennis Khokhar wohnt im Fußball-Zentrum.

Er fühlt sich sehr wohl.

Er lernte viel.

Zum Beispiel Wäsche waschen.

Und alleine mit der Bahn zu fahren.

### Kai Herzmann wohnt auch im Fußball-Zentrum.

Er konnte kein Fußball spielen.

Er machte mehrere Probe-Tage.

Jetzt ist er sehr zufrieden.





**-KAI-**



„Ausräumen, einräumen, waschen, aufhängen – das habe ich alles hier gelernt.“ Für Malte Strahlendorf, Leiter des FLZ, ist es essentiell, dass sich die Teilnehmenden auf diese Aufgaben einlassen, denn nur so sei auch eine nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung garantiert: „Als sie kamen, waren sie unerfahren und zum Teil kindlich. Jetzt sind es junge Männer, die ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen.“ Der detaillierte Wochenplan des FLZ (siehe Info-Kasten) zeigt, welche vielfältigen Aufgaben sportlicher und pädagogischer Art auf die jungen Sportler warten. Beide zählen nun seit circa 1,5 Jahren zum festen Bestandteil des FLZ und sind voll und ganz zufrieden. „Ich finde es gut hier zu arbeiten, weil mir das FLZ die Möglichkeit gibt, Dinge auszuprobieren, um später zu wissen, was die richtige Arbeit für mich ist“, resümiert Herzmann. „Ich gebe dem FLZ eine 1 plus.“

Kooperationspartner des FLZ sind der Landschaftsverband Rheinland, die Bundesagentur für Arbeit und die Gemeinnützigen Werkstätten Köln GmbH.//

**Fußball-Leistungszentrum Frechen**  
**Malte Strahlendorf**  
 Burghofstraße 45 | 50226 Frechen  
**Telefon** 0 22 34.92 79 644  
**E-Mail** malte.strahlendorf@gold-kraemer-stiftung.de

**-WOCHENPLAN-**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Frühstück, Kaffee	Frühstück, Kaffee	Frühstück, Kaffee	Frühstück, Kaffee	Frühstück, Kaffee
Treffen 8.30 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr	10-12 Uhr
	Training 1. FC Köln	Training Frechen	Training 1. FC Köln	Training 1. FC Köln Bayer 04	Training Frechen
	Regeneratives Training	Lese- und Rechtschreibkurs	Schwimmtraining GWK, Fußballtraining GWK	Schulung/ Berufliche Bildung	
Mittag	12.30-13.45 Uhr	12.30-13.45 Uhr	12.30-13.45 Uhr	12.30-13.45 Uhr	12.30-13.45 Uhr
	Mittagessen - Bistro	Mittagessen - Bistro	Mittagessen - Bistro	Mittagessen - Bistro	Mittagessen - Bistro
	Freizeit	Freizeit	Freizeit	Freizeit	Freizeit
Nachmittag	14-15 Uhr	14-15.30 Uhr	14-16 Uhr	14-15 Uhr	14 Uhr
	Übernahme Dienste	Training Halle GKS	Training DSHS Köln	Teambesprechung FLZ	Besprechung, Spielvorbereitung, etc.
	Organisation FLZ, freie Verfügung	Stabilisations-, Entspannung-, Beweglichkeitstraining	Kraftorientiertes Training	Schulung/ Berufliche Bildung	
		Schultraining Sportassistent (PK-Schule, Schule Bergheim)			

# Auf dem Weg zum eigenen Atelier

## Die Planungen zur Ausgestaltung des Kunsthauses haben begonnen

„Ich bin schon sehr aufgeregt, wie mein Atelier im nächsten Jahr aussehen wird“, beschreibt Merten Fellmann seinen Gemütszustand. Für ihn und alle anderen Teilnehmer\*innen des Kunsthauses stand Mitte Februar ein erster Workshop an, bei dem die Planungen der Ateliers begonnen haben. Zwei Tage lang haben sich die Künstler\*innen mit der Ausstattung ihrer zukünftigen Wirkungsstätte in Brauweiler auseinandergesetzt. Bei einer Exkursion in das Kölner Kunsthaus KAT 18 und das Quartier am Hafen in Köln-Poll lernten sie andere Künstler\*innen kennen und holten sich Anregungen und praktische Tipps. Konkrete Anschauung bot zum Beispiel das Atelier einer Bildhauerin und einer Fotografin.

Unterstützung erhielten sie von der Innenarchitektin Claudia Hoffmann, die dabei half, ihre Vorstellungen und Wünsche konkret zu entwickeln und zu Papier zu bringen. „Die Einrichtung des eigenen Arbeitsplatzes ist ein wichtiger Prozess und eine große Herausforderung. Hier lernt man,

für sich Verantwortung zu übernehmen“, so die Expertin, die auch für das KAT 18 bereits tätig war. Für die künstlerische Leiterin Melanie Schmitt stand ein weiterer Aspekt im Vordergrund: „Wir erleben hier einen partizipativen Prozess. Alle sind beteiligt, und gemeinsam schauen wir darauf, wie wir die Umsetzung angehen.“ Damit weiter geht es diesen Sommer. Dann geht es neben den Ateliers auch um die Gestaltung von Gemeinschaftsräumen und weitere Ideen für eine Bibliothek, eine Rechercheecke und einen gemütlichen Couchbereich.//

**Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung**

Maren Walter

Telefon 0 22 34.933 03-39

E-Mail [maren.walter@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:maren.walter@gold-kraemer-stiftung.de)







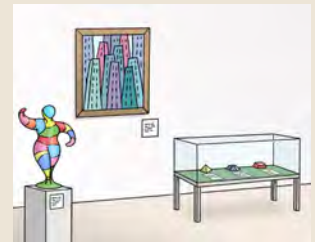
### **Die Stiftung plant ein Kunst-Haus.**

Menschen mit Behinderung können da Künstler werden.  
Sie bekommen Tipps.  
Sie werden viel lernen.

Die Teilnehmer hatten einen ersten Kurs.  
Sie besuchten andere Künstler.  
Sie besuchten andere Kunst-Räume.

### **Sie überlegten, wie ihre Kunst-Räume aus-sehen sollen.**

Die Mitarbeiter finden wichtig,  
dass die Teilnehmer das selbst entscheiden.



# Praxisorientierte Wissenschaft im Dienst von Teilhabe und Inklusion

Mit der Gründung des Forschungsinstituts für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) hat die Gold-Kraemer-Stiftung 2009 ein neues wissenschaftliches Instrument geschaffen, das seine Forschung in den Dienst für mehr Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung durch verbesserte Mobilität, Bewegung und Sport stellt. Gründungsmitglieder und Gesellschafter sind neben der Stiftung die Deutsche Sporthochschule Köln und die Lebenshilfe NRW. Das An-Institut der Sporthochschule hat seine Adresse am Sitz der Gold-Kraemer-Stiftung in Frechen.

Das FIBS forscht bundesweit an sehr unterschiedlichen Fragestellungen zur Analyse und Verbesserung von Teilhabe im und durch Bewegung und Sport. Dabei kooperiert es mit wichtigen strategischen Partnern. Hier aktuelle Beispiele: Mit Unterstützung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung führt das Institut eine Evaluation im Rahmen eines Mobilitätstrainings für Menschen durch, die im Alltag einen Rollstuhl nutzen. In einem weiteren Projekt generiert es Erkenntnisse über Effekte von Sportklettern auf arbeitsrelevante Kompetenzen von Menschen mit kognitiver



**Forschungsinstitut für Inklusion  
durch Bewegung und Sport (FIBS) gGmbH**  
Dr. Vera Tillmann  
Paul-R.-Kraemer-Allee 100 | 50226 Frechen  
**Telefon** 0 22 34-20 52 300  
**E-Mail** tillman@fi-bs.de  
**www.fi-bs.de**

## **FIBS ist ein Forschungs-Institut.**

Die Mitarbeiter testen und forschen.

Zum Beispiel, wie Menschen mit Behinderung

- durch Sport gesünder werden
- mehr Sport im Verein machen können

Das FIBS gibt es 10 Jahre.

Das wird am 4. Juli gefeiert.

Viele wichtige Gäste kommen zum Fest.





Beeinträchtigung in Werkstätten. Das Modellvorhaben „Inklusion durch Sport – Begleitung von Unfallverletzten und Berufserkrankten durch Sportcoaches“ verfolgt das Ziel, soziale Teilhabe zu stärken und Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern. Diese beiden Projekte werden gefördert durch die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

### FIBS auf dem Weltkongress 2019 in Glasgow

Eine herausragende Studie in den zurückliegenden drei Jahren war das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt „Selbstbestimmte Mobilität und Bewegung im Alltag von Menschen mit Behinderung in betreuten Wohnformen“, kurz MoBA. Ergebnisse dieser Studie machen deutlich, dass körperliche Aktivität im Alltag von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, die weder

viel Zeit noch anderweitige Ressourcen in Anspruch nehmen, einen positiven Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System und die individuelle Mobilität haben können. Deutlich wurde auch, dass Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in betreuten Wohnformen eher inaktiv in ihrer Freizeit sind. Ausführliche Ergebnisse und eine Handlungsempfehlung in Leichter Sprache mit einfacher Visualisierung werden Ende Juni veröffentlicht.

MoBA ist zusammen mit der Studie „Klettern“ 2019 Thema beim Weltkongress der International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD) in Glasgow. Das FIBS nutzt diese Möglichkeit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch vor einem international hochrangig besetzten Fachpublikum.//

Weitere Informationen: [www.fi-bs.de](http://www.fi-bs.de)



### Das Jubiläumsjahr

Am 4. Juli findet die offizielle Jubiläumsfeier zum 10jährigen Bestehen des FIBS statt. Hierzu werden Repräsentant\*innen und Vertreter\*innen aus Politik, Wissenschaft, Sport und Gesellschaft erwartet. Für die NRW-Landesregierung spricht Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann das Grußwort. Die Laudatio hält Professorin Dr. Gudrun Doll-Tepper von der Freien Universität Berlin. Das FIBS gibt mit einer Sonderpublikation Einblicke in die Arbeit der letzten 10 Jahre und Ausblicke auf seine kommenden Projekte.//



### Leseservice

Lesen Sie auch den aktuellen Beitrag des FIBS im neuen Magazin des Sportärztebund Nordrhein e.V. (Seiten 9 – 11) über selbstbestimmte Teilhabe am Sport für Menschen mit Behinderung.

# Mehr Freiheit wagen

Julia Zinsmeister eröffnete das Jahresprogramm von „Inklusion konkret“

Als Juristin ist Julia Zinsmeister, Professorin für Soziales Recht an der TH Köln, oft mit komplexen und kleinteiligen Fragestellungen befasst. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung von „Inklusion konkret“, dem Veranstaltungs- und Fortbildungsprogramm der Gold-Kraemer-Stiftung, wird Zinsmeister allerdings grundsätzlich: „Wir haben eins der weltweit besten Sozialsysteme, aber in Sachen Gleichberechtigung sind wir ein Entwicklungsland.“

Was sie meint, macht die Juristin an einem Beispiel fest: ein 14-jähriger behinderter Junge will seinen Kopfschutz

nicht tragen, weil er „uncool“ sei. Dürfen seine Eltern oder Erzieher ihn dazu zwingen, oder muss man seinen Willen respektieren? Oder weiter gefasst: dürfen wir im Rahmen staatlicher Fürsorge die Freiheit des Einzelnen einschränken, weil er behindert ist? Und diese Frage, so Zinsmeister, betreffe noch viele andere Lebensbereiche, zum Beispiel, ob Menschen mit schwerer Behinderung zwingend in stationären Wohneinrichtungen untergebracht sein müssen oder ob sie die Wahl haben, in den eigenen vier Wänden zu leben.

Schnell wird so aus einer juristischen Fachfrage eine lebendige Diskussion: natürlich müsse man, so sagen die einen, den 14-jährigen Jungen vor Verletzungsgefahren schützen, die er selbst gar nicht einschätzen könne. Der Vater eines erwachsenen Autisten ergänzt, oft sei gar nicht klar, was sein Sohn eigentlich will und was nicht. Wie solle man da für ihn entscheiden, wenn nicht aus dem eigenen Gefühl heraus, was wohl das Beste sei?

Aber sind gepoolte Leistungen, Fremdbestimmung, im Extremfall auch Fixierung und Freiheitsentzug wirklich ein

Bild links: Prof. Dr. Julia Zinsmeister

Bild unten: v.l.n.r.: Dr. Tordis Horstmann, Mitglied im Vorstand der Gold-Kraemer-Stiftung; Dr. Volker Anneken, Fachgeschäftsführer der Gold-Kraemer-Stiftung; Prof. Dr. Angela Faber, Dezernentin für Schule und Integration des Landschaftsverbandes-Rheinland; Stefan Juchems, Stiftung Wohlfahrtspflege NRW; Prof. Dr. Julia Zinsmeister, Technische Hochschule Köln; Dr. Christian Nettersheim, Sozialdezernent Rhein-Erft-Kreis; Susanne Stupp, Bürgermeisterin Stadt Frechen.





Weg zum Besten des Betroffenen? Die Frage will auch Julia Zinsmeister nicht mit Ja oder Nein beantworten. Doch sie plädiert nachdrücklich dafür, dem freien Willen von Menschen mit Beeinträchtigung mehr Raum zu verschaffen.

Rechtlich sind die Voraussetzungen dafür spätestens mit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention vor 10 Jahren geschaffen. „Gesetze sind aber nur so gut

wie ihre Umsetzung.“, mahnt Julia Zinsmeister, und schlägt vor, das gesetzliche Verständnis von Gleichheit zu erweitern hin zu einer inklusiven Gleichheit. Und das meint: staatliche Eingriffe in Leben, Freiheit und Gesundheit auf ein Minimum beschränken, die Verletzung von Menschenrechten verhindern und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle diese Menschenrechte wahrnehmen können. //

## Das Veranstaltungs- und Fortbildungsprogramm „Inklusion konkret“

Zentraler Gedanke und Anspruch des mit unseren Partnern Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Stadt Frechen, Rhein-Erft-Kreis und der Stadt Köln realisierten Programms „Inklusion konkret“ ist es, innovative Impulse zur Weiterentwicklung inklusiver Strukturen in der Gesellschaft im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) umzusetzen. Dies soll insbesondere durch die Befähigung von Menschen mit Behinderung zu mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie die Informationsvermittlung und Schulung von Fachleuten in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen erfolgen.

Das Programm umfasst Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderung sowie Fortbildungen für Fachleute, Interessensvertreter und Experten aus der praktischen Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den von der Gold-Kraemer-Stiftung durchgeführten und mit eigener Kompetenz besetzten Angeboten und Themen in den Handlungsfeldern Leben und Wohnen, Kunst und Kultur sowie Bewegung und Sport.

Pro Kalenderjahr gibt es ein übergeordnetes zentrales Schwerpunktthema, zu dem Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten und von einer Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung eingerahmt werden. Im Jahr 2019 ist dies der zehnte Jahrestag der Ratifikation der UN-Behindertenrechtskonvention durch den Deutschen Bundestag.

Grundsätzliche Anforderung an jede Veranstaltung ist die tatsächliche Zugänglichkeit für alle, so dass die infrastrukturellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen daran ausgerichtet werden.

### Inklusion konkret

Martin Bock

Telefon 0 22 34-933 03-26

E-Mail [martin.bock@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:martin.bock@gold-kraemer-stiftung.de)

[www.inklusion-konkret.info](http://www.inklusion-konkret.info)

### Julia Zinsmeister sagt:

#### Jeder soll selbst entscheiden, wie er leben will

Julia Zinsmeister ist Juristin.

Das heißt: Sie kennt sich sehr gut mit Gesetzen aus.

Sie ist auch noch Professorin.

Das heißt: Sie bringt Studenten Gesetze bei.

Julia Zinsmeister sagte bei einer Veranstaltung von der Stiftung:

- Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden
- Alle Menschen sollen gleich behandelt werden



# Einzelhandel im Wandel

## Kundenbefragung bei der Kraemer Juweliergruppe

„Wenn die Kür zur Pflicht wird“, so heißt es derzeit in aktuellen Studien großer Marktforschungsinstitute mit Blick auf den Digitalisierungsprozess in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft. Das Internet ist das neue Tor zur Welt und längst nicht mehr ein „nice to have“. Gefordert werden hier unter anderem neue Strategien in der Kommunikation und Präsentation von Dienstleistungen jedweder Art. Was heißt das konkret für die Juwelierbranche, die, wie der Einzelhandel insgesamt, eine fundamentale Veränderung erfährt?

Neues wagen und innovative Ideen entwickeln, das ist das Gebot der Stunde. Aber jeder Schritt will gut überlegt sein und muss, wenn er erfolgreich sein möchte, auf fundierten Marktanalysen basieren. Eine solche hat die Kraemer Juweliergruppe - zusammen mit einem renommierten Düsseldorfer

Marktforschungsinstitut - im Frühjahr auf den Weg gebracht. So hat sie im Rahmen einer repräsentativen Online-Umfrage und bei einer Indoor-Befragung in ausgewählten Juwelier Kraemer-Filialen sowie Juwelier Pletzsch-Geschäften ihre Kund\*innen nach ihrer Zufriedenheit und ihren Wünschen beim Kauf von Schmuck und Uhren befragt.

„Unser Ziel ist es, auf die Erwartungshaltungen und die Kundenwünsche noch besser eingehen zu können. Dazu gilt es, das Kaufverhalten und die Kaufmotivation genau in den Blick zu nehmen“, so der kaufmännische Leiter der Kraemer Juweliergruppe, Markus Viegener. Und diese sind bei der sehr heterogenen Zielgruppe der Häuser sehr unterschiedlich. So stehen sowohl die jüngere als auch die ältere Generation im Fokus der Betrachtungen. Für die jüngere gehört

das Recherchieren und Shoppen im Internet zum Alltag. Aber auch die ältere Generation hat den Einkauf im Web für sich längst entdeckt. Es galt im Zuge der Befragung Stärken und Potentiale der Juweliergruppe genau zu identifizieren. Eine Schlüsselrolle dabei spielt der so genannte Omni-Channel. Hierbei werden Angebote und Services im Online-Shop eng mit dem stationären Angebot, mit seinem Service in den Fußgängerzonen und Einkaufszentren verzahnt. So haben Kund\*innen die Möglichkeit, sich Produkte online nicht nur nach Hause, sondern zu einer Filiale in ihrer Nähe zu bestellen, wo sie auch den Service vor Ort genießen.

Großen Wert bei der Befragung legte die Juweliergruppe auf die Kundengruppe, die bisher noch nicht Kunde bei Kraemer oder Pletzsch ist oder sich bei ihrer Kaufentscheidung gegen ein



Kundenbefragung durch die Firma Innofact bei Juwelier Kraemer in Essen. Kunde Marius Goschik (rechts) stand gerne Rede und Antwort.





Kundenzufriedenheit steht bei der Kraemer Juweliergruppe an erster Stelle.

Juwelierhaus der Gruppe entschieden hat. „Wir können genau von dieser Zielgruppe am meisten lernen, um uns im Feld mit unseren Mitbewerbern noch deutlicher abzusetzen“, erklärt Markus Viegener die Zielsetzung bei der Befragung. Ein besonderer Punkt darin war auch die Zugehörigkeit der Juweliergruppe zur Gold-Kraemer-

Stiftung. Hier wurde abgefragt, ob es bereits bekannt ist, dass die insgesamt 45 Filialen und Geschäfte mit ihrem Umsatz die gemeinnützige Arbeit der Stiftung unmittelbar unterstützen und ob dies eine Entscheidung für eines der Juwelierhäuser von Kraemer oder Pletzsch positiv beeinflussen kann. Für die Juweliergruppe stellt gerade

die Zugehörigkeit zur Gold-Kraemer-Stiftung ein Alleinstellungsmerkmal dar, das sie in diesem Jahr offensiv an alle ihre Kunden\*innen durch eine besondere Dankeskartenaktion herantragen wird.//

## Die Schmuck-Läden wollten wissen: Was können wir besser machen?

### Sie fragten ihre Kunden.

Viele Kunden sagten:

- Sie kaufen gerne im Internet.  
Da kann man die Preise vergleichen.
- Im Internet kann man bestellen.  
Das wird geliefert.  
Zum Beispiel in den Schmuck-Laden.  
Da wird man dann auch noch beraten.  
Das finden viele gut.
- Der Preis ist wichtig.





„Danke, Sie tun Gutes!

Isabel Schatton, 29 Jahre, Teilnehmerin der Schreibwerkstatt Blatt-Gold



„Danke, Sie tun Gutes!

Michael Spengler, 27 Jahre, Teilnehmer des Fußball-Leistungszentrum



„Danke, Sie tun Gutes!

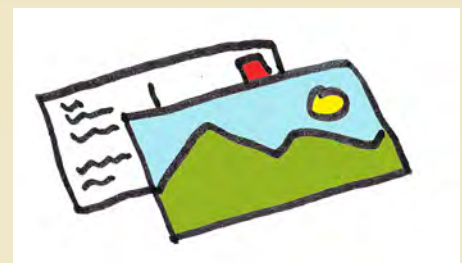
Gebärdenchor St. Georg aus Köln

### Gutes tun!

Geld von den Schmuck-Läden geht an die Stiftung.  
Die Stiftung hilft Menschen mit Behinderung.

#### Also: Jeder Schmuck-Kauf hilft!

Das sollen mehr Kunden wissen.  
Deshalb gibt es bald dazu Post-Karten.





# „Danke, Sie tun Gutes“

## Dankeskarten-Aktion von Gold-Kraemer-Stiftung und Juwelier Kraemer

„Sich selbst oder seine Lieben mit etwas Besonderem beschenken und dabei Gutes tun“, klingt gut. Und genau das passiert bei jedem Einkauf, den die Kund\*innen bei Juwelier Kraemer und Juwelier Pletzsch tätigen. Ohne Abzug eines einzigen Cents fließen die Erträge der Juweliergruppe in die Arbeit der Gold-Kraemer-Stiftung und damit in die Förderung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Hand aufs Herz, möchte nicht jeder, der sich für Schmuck und Uhren interessiert und vor einer Kaufentscheidung steht, diese Möglichkeit nutzen und so eine gute Sache auch unterstützen? Um diese Frage ehrlich beantwortet zu bekommen, hat die Kraemer Juweliergruppe in ihrer

aktuellen Onlinebefragung potentielle Kund\*innen genau dazu befragt, ob dieser Zusammenhang ggf. ausschlaggebend für eine Kaufentscheidung bei Juwelier Kraemer oder Juwelier Pletzsch sein kann.

Aus diesem Grund startet die Gold-Kraemer-Stiftung zusammen mit ihrer Juweliergruppe in diesem Jahr eine besondere Dankeskarten-Aktion. In einem ersten Schritt werden an fünf ausgewählten Juwelier-Standorten die Karten an jede Kundin und jeden Kunden verteilt. Dabei steht nicht nur die Aufklärung der Kund\*innen im Fokus. „Wir freuen uns, dass wir mit den Dankeskarten ganz konkret zeigen können, dass Menschen mit Beeinträchtigung unmittelbar vor der eigenen Haustüre Hilfe für ihr selbstbestimmtes Leben erfahren. Auf den Karten erzählen die Menschen selber ihre Geschichte“, freut sich der Geschäftsführer der Kraemer Juweliergruppe Roland Kaulfuß.//

[www.juweliere-kraemer.de](http://www.juweliere-kraemer.de)



es!

Köln - zu Gast bei der Gold-Kraemer-Stiftung



**Danke, Sie tun Gutes!**

Katharina Kühnlein, 21 Jahre, Deutsche Meisterin im Blindentennis



**Danke, Sie tun Gutes!**

Enya, 12 Jahre, Teilnehmerin des Pferdesport- und Reittherapie Zentrums



# Ehrenamtsbörse Frechen

## Umfrage bescheinigt hohe Qualität der Leistungen

Qualitativ hohe Leistungen zu erbringen – dies ist der Anspruch der Ehrenamtsbörse Frechen seit ihrer Gründung 2014. Dazu zählen einerseits eine fachlich qualifizierte Beratung und die erfolgreiche Vermittlung in ein Ehrenamt, andererseits Aktivitäten, die zum Ziel haben, das ehrenamtliche Engagement in Frechen zu stärken. Wird die Ehrenamtsbörse Frechen diesem Anspruch gerecht? Dies wollten die Projektverantwortlichen im Dezember 2018 wissen und befragten rund 100 Ehrenamtler\*innen, wie sie die Leistungen der Börse bewerten.

Im WIR-Interview berichtet Ute Hauck, Fachbereichsleiterin der Paul Kraemer Haus gGmbH und Projektverantwortliche der Ehrenamtsbörse Frechen, über die Ergebnisse.

**WIR:** Frau Hauck, was waren die Gründe für die Befragung?

**Ute Hauck:** Qualitätssicherung spielt eine große Rolle bei allen unseren Dienstleistungen und somit auch bei den Leistungen der Ehrenamtsbörse. Wir wollten direkt von der Zielgruppe erfahren, wie sie unsere Arbeit wahrnimmt und bewertet.

**WIR:** Wie sehen die Ergebnisse im Einzelnen aus?

**Ute Hauck:** Wir sind mehr als zufrieden! Mit rund 30 Prozent Rückmeldungen hatten wir nicht gerechnet. Und diese bescheinigen unserer Arbeit eine hohe Qualität. So bewerteten alle Ehrenamtler\*innen, die die Beratung in Anspruch genommen haben, diese als sehr gut (31 Prozent) oder gut (69 Prozent). 94 Prozent waren mit dem Angebot der ehrenamtlichen Tätigkeiten zufrieden, 94 Prozent fanden die Dauer der Vermittlungsbemühungen

angemessen, 88 Prozent erhielten über die Ehrenamtsbörse das für sie passende Ehrenamt. Auch unsere sonstigen Aktivitäten wie der regelmäßige Stammtisch, der Markt der Ehrenamtsmöglichkeiten und die Dankes-Feiern zum Internationalen Tag des Ehrenamtes wurden mit sehr gut (31 Prozent) oder gut (69 Prozent) bewertet.

**WIR:** Was bedeuten diese positiven Ergebnisse für die Ehrenamtsbörse?

**Ute Hauck:** Zunächst einmal ist es eine Bestätigung für unsere Arbeit. Und damit auch für das ganze Team. Sicherlich hat es aber auch eine motivierende Wirkung. So wollen wir insbesondere unsere Öffentlichkeitsarbeit weiter stärken, aber auch neue Zielgruppen für das Ehrenamt gewinnen. Dazu zählen beispielsweise Unternehmen und junge Menschen.





## In der Stadt Frechen gibt es eine Ehrenamts-Börse.

Eine Ehrenamts-Börse ist ein Büro.

Die Mitarbeiter vom Büro

- suchen Ehrenamtliche
- beraten Ehrenamtliche
- suchen passende Projekte

## Ehrenamtliche setzen sich für eine Sache ein.

Die Sache ist ihnen wichtig.

Sie helfen zum Beispiel anderen Menschen.

Sie bekommen dafür kein Geld.

Die Ehrenamtlichen von der Ehrenamts-Börse Frechen sagen:

- Die Ehrenamts-Börse Frechen macht gute Arbeit.
- Die Ehrenamtlichen sind zufrieden.



### Ehrenamtsbörse Frechen

Liselotte Strack

Telefon 0 22 34.933 03-56

E-Mail [liselotte.strack@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:liselotte.strack@gold-kraemer-stiftung.de)

[www.ehrenamtsboerse-frechen.de](http://www.ehrenamtsboerse-frechen.de)

## Ehrenamtsbörse Frechen feiert ihren 5. Geburtstag

### Wir feiern! Mit Ihnen!

Mit einem Festakt feiert die Ehrenamtsbörse ihren 5. Geburtstag. Mit dabei ist der bekannte Kölner Kabarettist Jürgen Becker, der die Laudatio halten wird.

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgen die Musiker Rolf von Ameln, Klaus Heuser und Volker Venohr.

### Feiern Sie mit uns!

Freitag, 28. Juni 2019 | 17-19 Uhr | Inklusives Begegnungs- und Tagungszentrum der Gold-Kraemer-Stiftung  
Ulrichstraße 110 | 50226 Frechen

## Mehr Inklusion im Vereinssport - Neue Kooperation mit dem TuS Blau-Weiß Königsdorf



Die Gold-Kraemer-Stiftung und der TuS Blau-Weiß Königsdorf haben am 1. Mai 2019 offiziell ihre neue Kooperation für mehr Inklusion im Vereinssport unterzeichnet. Den Rahmen bot das Prominenten-Fußballspiel der Traditionsmannschaft des FC Schalke 04 gegen eine Auswahl des TuS.

Vor über 1.000 Gästen im sehr gut gefüllten Sportpark an der Pfeilstraße in Frechen-Königsdorf unterzeichneten die Vereinbarung der 1. Vorsitzende des Vereins, Gerd Koslowski, und Professor Hans Josef Deutsch, Mitglied im Vorstand der Gold-Kraemer-Stiftung.

An diesem Tag gab es auch ein Aufeinandertreffen der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft ID gegen eine Auswahl des TuS. Sowohl in der Nationalmannschaft als auch in den beiden Mannschaften des TuS waren Spieler des Fußball-Leistungszentrums Frechen dabei.

Bürgermeisterin der Stadt Frechen, Susanne Stupp, Gerd Koslowski (Bildmitte) und Professor Hans Josef Deutsch bei der feierlichen Wimpelübergabe.

## Happy Birthday, Blatt-Gold!

### GLÜCKWUNSCH ZUM DIENSTJUBILÄUM

#### 10jähriges:

Gabi Balzarek, 01.12.2009, Juwelier Kraemer, Essen  
 Tanja Bungter, 01.09.2009, FIBS gGmbH  
 Anja Hermanns, 01.10.2009, Service Center Köln  
 Maria Krämer-Smetek, 01.11.2009, Juwelier Pletzsch, Oberhausen  
 Dirk Kürschner, 01.09.2009, Juwelier Kraemer, Hannover  
 Hubert Orth, 01.07.2009, Gold-Kraemer-Stiftung  
 Lisa Schmitt, 01.09.2009, Juwelier Kraemer, Viernheim  
 Markus Schröder, 23.11.2009, Service Center Köln  
 Pascal Senk, 01.11.2009, Juwelier Pletzsch, Oberhausen  
 Nicola Seyppel, 01.10.2009, Paul Kraemer Haus Buschbell

#### 15jähriges:

Ute Heidenreich, 02.11.2004, Juwelier Kraemer, Krefeld  
 Sabine Seffer, 01.08.2004, Juwelier Kraemer, Hannover  
 Jana Scholz, 16.11.2004, Juwelier Pletzsch, Frankfurt  
 Stefan Tewes, 01.09.2004, Paul Kraemer Haus Winandshof

#### 25jähriges:

Beate Moors, 01.10.1994, Juwelier Kraemer, Aachen  
 Ina Scherf-Fenske, 17.10.1994, Service Center Köln

#### 30jähriges:

Marita Panhuis, 01.09.1989, Juwelier Kraemer, Krefeld  
 Silke Thimm, 25.09.1989, Service Center Köln

Die Gold-Kraemer-Stiftung gratuliert ihren Mitarbeiter\*innen ganz herzlich zu ihrem Dienstjubiläum!



Mann, was seid ihr groß geworden: Die Schreibwerkstatt Blatt-Gold feierte im Februar ihren 4. Geburtstag und wächst und wächst ...

Februar 2015 – die Geburtsstunde von Blatt-Gold, damals noch eine namenlose Schreibwerkstatt. Heute sind die 13 Teilnehmer\*innen mit Lernschwierigkeiten buchstäblich über sich hinausgewachsen. Innerhalb von nur vier Jahren hat sich das Redaktionsteam um Anja Schimanke, freie Journalistin und Leiterin von Blatt-Gold, einen Namen gemacht, nicht nur in Frechen. Auch online entwickelt sich die Gruppe zu einer Größe, die in der Öffentlichkeit Beachtung findet. Mit journalistischem Geschick und Herzblut haben sie im vergangenen Jahr über Kultur- und Sportveranstaltungen berichtet, beim 1. FC Köln auf der Presse-Tribüne gesessen, eine Ausstellung besucht, eine inklusive Theatergruppe interviewt ... Live und mittendrin. Ihre Beiträge gibt es in der WIR, sonntags auf Facebook und als LeserReporter in den Rheinischen Anzeigenblätter – und ihre Fangemeinde wächst. Herzlichen Glückwunsch!!!



## Polenreise

Mitarbeiter\*innen der PKH gGmbH sind im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Rhein-Erft-Kreis und dem polnischen Kreis Powiat Bielski zu einem Erfahrungsaustausch in die Region gereist. Ziele waren Einblick in die polnische Behindertenhilfe zu erhalten und den Austausch mit den dortigen Kolleg\*innen und Menschen mit Behinderung aufzubauen. Im Umkreis von Bielsko-Biata besuchten sie verschiedene Einrichtungen und Angebote für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen sowie für Senior\*innen. Um diesen neuen wertvollen Kontakt weiter auszubauen, wurde auch eine Einladung in den Rhein-Erft-Kreis ausgesprochen.



## Neuer Imagefilm „Tennis für Alle“ veröffentlicht



Mit einem neuen Imagefilm zeigen die Gold-Kraemer-Stiftung und der Deutsche Tennis Bund (DTB) die Faszination „Tennis“. „Unsere Botschaft ist klar: Wir wollen zeigen, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen für Tennis begeistern und sie der Sport in all seinen Facetten willkommen heißt“, so die Partner. Der Film zeigt verschiedene Protagonisten mit unterschiedlichen Einschränkungen in emotionalen, dynamischen Bildern. Rollstuhltennis, Blindentennis, Gehörlosentennis, Tennis von Menschen mit geistiger Behinderung – all das gibt es und all das ist bereits Teil des Tennislebens in einigen deutschen Vereinen. Der Film hilft dabei, die Teilhabe am Tennissport für Menschen mit Beeinträchtigung noch viel erlebbarer zu machen. Der DTB und die Stiftung wollen die Tennisclubs ermutigen, mehr inklusive Sportangebote anzubieten. Denn Sportvereine sind eine ideale Plattform, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenzubringen.

**Kontakt Niklas Höfken, Projektleiter Tennis für Alle, Telefon 0157.85965424, E-Mail [niklas.hoefken@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:niklas.hoefken@gold-kraemer-stiftung.de)**

# Termine

## Inklusives Begegnungs- und Tagungszentrum der Gold-Kraemer-Stiftung

**Sonntag, 1. September 2019**

**Sonntage**

Ausstellung mit Werken von Alfiya Mukhamedyanova

**Dienstag, 12. September 2019 | 19:00 Uhr**

**Die Götter müssen Klempner sein.**

Ein inklusiver Kurzfilm von Leib+Seele Produktionen mit anschließender Gesprächsrunde

**Dienstag, 19. September 2019 | 19:00 Uhr**

**Steht auf, auch wenn ihr nicht könnt!**

Behinderung ist Rebellion. Lesung mit Bestseller-Autor Maximilian Dorner

**Sonntag, 29. September 2019 | 18:00 Uhr**

**Von Mönchen, Barden und Elfen.**

Melodien und Mythen der keltischen Harfe mit Tom Daun

**Sonntag, 6. Oktober 2019 | 18:00 Uhr**

**Glückliches Händchen.**

Inklusiver Comedyabend mit Martin Fromme

**Sonntag, 10. November 2019 | 15:30 Uhr**

**Konzert** mit dem Flötenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Frechen

**Samstag, 23. November 2019 | 19:00 Uhr**

**Pop meets Church.**

Schüler-Popkonzert unter der Leitung von Ute Krause

**Freitag, 6. Dezember 2019 | 19:00 Uhr**

**Allt widder jeit e Johr zu Engk.**

Kölsch-Kabarett mit dem Ensemble „Medden us dem Levve“

**Sonntag, 8. Dezember 2019 | 18:00 Uhr**

**Kölsche Weihnacht.**

Konzert mit dem Männergesangsverein „Cäcilia“ Buschbell und der Band „Sylvester 75“

**Sonntag, 15. Dezember 2019 | 18:00 Uhr**

**Orgelkonzert** mit Donatus Haus

**Montag, 16. Dezember 2019 | 18:00 Uhr**

**Weihnachtsgottesdienst**

**Samstag, 21. Dezember 2019 | 18:00 Uhr**

**Flüsterkonzert** mit Kafi con Leche.

Winterlich-weihnachtliche Klänge mit Kafi Biermann

**Sonntag, 22. Dezember 2019 | 18:00 Uhr**

**Orgelkonzert** mit Rimma Hahn

# Herzlich Willkommen im Gästehaus!



Gold-Kraemer-Stiftung  
Wir Menschen gemeinsam.



## UNSER MODERNES UND GROSSZÜGIGES GÄSTEHaus BIETET IHNEN:

- 6 Einzel- und 14 Doppelzimmer
- 6 Zimmer mit elektrisch verstellbaren Pflegebetten speziell für die Bedarfe von Rollstuhlfahrer\*innen
- barrierefreie Seminar- und Tagungsräume
- Räume für Sport und Bewegung, kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen

## INFOS & KONTAKT

Adam-Schall-Straße 2 | 50226 Frechen | Tel. 0 22 34 . 92 82 50  
[gaestehaus@gold-kraemer-stiftung.de](mailto:gaestehaus@gold-kraemer-stiftung.de) | [www.gks-gaestehaus.de](http://www.gks-gaestehaus.de)